

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um Veröffentlichung nachstehender Pressemitteilung:

Mit Erleichterung haben wir zur Kenntnis genommen, dass CDU - Bürgermeisterin Kwasny sich bei Ihren Aussagen zum Freibad offenbar geirrt hat. Gleichzeitig sind wir erstaunt, dass die CDU Fraktion durch den Projektverantwortlichen von GWG Kommunal, Willi Peitz (seines Zeichens CDU-Mitglied), scheinbar umfassender informiert wurde, als die Bürgermeisterin als Vertreterin des Projektpartners Stadt, anders ist der Irrtum der Bürgermeisterin hoffentlich nicht zu erklären. Es wäre ein fatales Signal an die Öffentlichkeit, wenn die Verwaltungschefin bei so einem wichtigen Projekt nicht im Thema wäre.

Verwunderlich ist, dass die CDU offenbar konkrete Pläne kennt, es aber nicht für notwendig erachtet hat dieses Wissen mit den Bürgern unserer Stadt zu teilen und, dass sie die in der Vergangenheit von allen Mitgliedern des Sport- und Bädereausschusses erarbeiteten Vorschläge zu einer möglichen Nutzung des Freibadgeländes nun aber als die eigenen veröffentlicht.

Den Vorwurf, dass die Informationsbeschaffung zum Thema eine Hol-Schuld sei, teilen wir nicht. Eigentlich müsste doch gerade die Union wissen, wie Projektmanagement funktioniert, dass Zwischenberichte und Meilensteine im Verlauf eines Projektes transparent dargestellt werden, damit ggf. korrigierend eingegriffen werden kann. Leider stellen wir in Bezug auf das neue Schlossbad fest, dass die einfachsten Regeln nicht eingehalten werden und es so zu unnötigen Missverständnissen, selbst bei der Bürgermeisterin, kommt. Dies zu kritisieren muss erlaubt sein.

Zudem finden wir die Gutsherren-Art der CDU nicht hilfreich. Es geht aus unserer Sicht nicht allein um die Information der Politik, es geht vielmehr um die Information der Bürgerinnen und Bürger, wie IHR neues Bad aussehen wird. Hier besteht aus unserer Sicht eine klare Informationspflicht. Die Bürger haben keine Möglichkeit sich Informationen bei GWG Kommunal oder der Stadt zu holen, denn es wurde Stillschweigen vereinbart und der Andrang am Schreibtisch von Willi Peitz wäre im anderen Fall wohl auch ziemlich groß. Manche politischen Kräfte sollten sich endlich davon verabschieden, so zu tun, als gingen sie mit eigenem Geld um und könnten allein entscheiden, wie was zu laufen hat oder was umgesetzt wird. Wir arbeiten jeden Tag mit den Steuermitteln der Bürger, deshalb haben die Bürger das Recht zu erfahren, wofür die Mittel am Ende eingesetzt werden und es ist unsere Pflicht, sie zu informieren. Die Heimlichtuerei bei der Entstehung des neuen Bades hat dazu geführt, dass Debatten auf Grund von Spekulationen geführt werden, die dem Projekt insgesamt nicht helfen. Die Bürger hatten keine Chance sich konstruktiv in den Planungsprozess einzubringen und Verständnis für Unmögliches und Machbares zu entwickeln. Statt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger im Verlauf mit dem Projekt identifizieren konnten, wurde Misstrauen geschürt.

Wir hoffen, dass in der Sitzung des SportA am 20.08.2014 alle Daten, Zahlen und Fakten auf den Tisch gelegt werden und die Informationen so belastbar sind, dass keine Frage offen bleibt. Und wir erwarten, dass die Bürgermeisterin umgehend nach der Sitzung zu einer Bürgerversammlung einlädt, um die Grevenbroicherinnen und Grevenbroicher zu informieren, und dies VOR der entscheidenden Sitzung des Rates.

Besten Dank und freundliche Grüße



Thomas Wiedenhöfer
Fraktionsvorsitzender



Martina Suermann
stellv. Fraktionsvorsitzende